



Kfz-Tarifrunde 2007: Der Warnstreik von 10 000 Beschäftigten hat den Erfolg gebracht

Kfz-Arbeitgeber wollen Tarifvertrag aushebeln

Herausforderung angenommen

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel: Kaum ist die Tarifrunde 2007 im Kfz-Gewerbe erfolgreich beendet, bereitet sich die IG Metall NRW auf die Tarifrunde 2008 vor. Aus gutem Grund: Die Arbeitgeber haben bereits angekündigt, zum Jahresende den Manteltarifvertrag zu kündigen, der beispielsweise Arbeitszeit, Urlaub und Jahressonderzahlung regelt.

Auf dem Schreibtisch von Werner Birkhahn in der IG Metall-Bezirksleitung Düsseldorf liegt ein Merkzettel: »Worüber ich mich aufrege, bestimme ich selbst.« Am 3. April hatte Birkhahn, 63, allergrößte Mühe, diesen Spruch zu beherzigen. An diesem Tag saß der Verhandlungsleiter der IG Metall für das Kfz-Gewerbe im Dortmunder Parkhotel Wittekindshof den Arbeitgebern gegenüber.

Es war die vierte Verhandlungsrunde – und seit der drit-

ten am 8. März war viel passiert. An diesem Tag waren die Arbeitgeber außerstande, einen Tarifvertrag abzuschließen. Sie wollten sich erst auf einer Landesinnungsversammlung am 28. März vergewissern, dass sie noch ein Verhandlungsmandat haben. Die IG Metall NRW schlussfolgerte: Also besteht die Gefahr, dass die Arbeitgeber überhaupt keinen Tarifvertrag mehr abschließen und aus der Tarifpolitik völlig aussteigen. Zumal der Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (ZDK) genau das seinen Landesverbänden bereits empfohlen hatte.

In einem gewaltigen Kraftakt mobilisierte die IG Metall die Beschäftigten. Und 10 000 aus 286 Betrieben folgten am 27. März ihrem Aufruf zum Warnstreik. Mit Erfolg: Die Arbeitgeber kehrten an den Verhandlungstisch zurück.

»Unter 2,5 läuft nichts«

Doch sie weigerten sich zunächst hartnäckig, die geforderte Tarifierhöhung von 2,5 Prozent zu akzeptieren, obwohl Abschlüsse in dieser Höhe bereits in mehreren Tarifbezirken vorlagen. Sie erklärten ernsthaft, sie hätten sich zum Flächentarifvertrag bekannt und erwarteten deshalb jetzt ein Entgegenkommen der IG Metall.

Werner Birkhahn, seit Jahrzehnten im Tarifgeschäft, rang um Fassung: »Unter 2,5 Prozent läuft nichts, wir machen hier nicht den billigen Jakob.«

Der IG Metall-Verhandlungskommission war klar: Knicken wir jetzt ein, werden die Arbeitgeber tönen, Warnstreiks lohnen sich doch nicht.

Die Verhandlung stand kurz vor dem Scheitern. In allerletzter Minute lenkten die Arbeitgeber ein: Ab April steigen die Entgelte um 2,5 Prozent, für März gibt's

eine Einmalzahlung von 50 Euro.

Jubel oder gar Triumphgefühle kamen weder in der IG Metall-Verhandlungskommission noch anderntags in der Tarifkommission auf. Freude ja, und auch Stolz. Ein Warnstreik mit 10 000 Beschäftigten lässt sich nicht per Knopfdruck organisieren. »Wir haben Stärke bewiesen«, sagte Werner Birkhahn. »Das – und nur das – hat den Erfolg gebracht.«

Nur ein Etappensieg

Doch genau genommen ist es nur ein Etappensieg, ein noch größerer Konflikt als der vergangene steht in den nächsten Monaten bevor. Wenn mit der Kündigung des Manteltarifvertrags die 35-Stunden-Woche, sechs Wochen Urlaub oder das 13. Monatseinkommen in Frage gestellt werden, geht's richtig ans Eingemachte. ◀

Der Online-Service für Schüler, Auszubildende und Studierende

Info-Portal, Forum und Beratung

Die IG Metall NRW hat Mitte April ihre 47., »virtuelle« Verwaltungsstelle eröffnet – im Internet unter www.igmetall4you.de. Sie bietet Schülern, Auszubildenden und Studierenden damit erstmals einen Rundum-Service online an: eine neue Internet-Plattform zur Information, Diskussion und Beratung in allen Fragen zu Ausbildung, Schule und Studium.

»In dieser Kombination gab es das bislang nicht«, erklärt IG Metall-Bezirkssekretärin Elin Dera, die für den Online-Service ver-

antwortlich ist. Gedacht ist der Service besonders für diejenigen, denen kompetente gewerkschaftliche Ansprechpartner fehlen: Vollzeitschüler ohne Betrieb, Azubis aus Betrieben ohne Betriebsrat und Studierende, die Fragen zu Jobs und Praktika oder zum Berufseinstieg haben.

Angeboten werden nicht nur Downloads zu Ausbildungsberufen von A (Anlagenmechaniker) bis Z (Zweiradmechaniker) und eine interessante Link-Liste, sondern auch Diskussionsforen zur



schulischen und beruflichen Ausbildung, zu Uni und Studium.

Ein Highlight des Online-Services ist die individuelle Beratung per E-Mail. Damit wirklich keine Frage offen bleibt. ◀

Holz-Tarifrunde 2007

Nicht-Mitglieder zum Verzicht aufgefordert

Die IG Metall NRW hat die Beschäftigten der Holz- und Kunststoffbranche, die nicht gewerkschaftlich organisiert sind, in einem Flugblatt zu einer »Verzichtserklärung« aufgefordert. Jeder Betroffene sollte seinem Arbeitgeber mitteilen, »dass ich als Nicht-IG Metall-Mitglied mich nicht an tariflichen Leistungen bereichern will, die mir nicht zustehen«.

Diese Aktion sei zwar scherzhaft gemeint, erklärte IG Metall-Bezirkssekretär Karsten Kaus, habe jedoch einen ernsten Hintergrund: »Tarifverträge fallen nicht vom Himmel. Dafür sorgen die IG

ZiMit-Betriebsrätekonferenz

Appell: Mehr Weiterbildung

Nur in jedem zweiten Betrieb der nordrhein-westfälischen Möbelindustrie werden Verbesserungsvorschläge der Beschäftigten von der Geschäftsleitung aufgegriffen.

Anders ausgedrückt: In 57 Prozent der Betriebe sind die Ideen der Beschäftigten nicht gefragt. Das hat eine Betriebsräte-Blitzumfrage der Beratungsgesellschaft ISA Consult, Bochum, im Auftrag der IG Metall NRW ergeben. Vorgestellt wurden die Umfrageergebnisse auf einer Fachtagung der Zukunftsinitiative Möbelindustrie (ZiMit) am 21. März im Jahrhunderthaus Bochum. ZiMit ist eine Gemeinschaftsaktion der IG Metall, der Holz-Arbeitgeberverbände und der Landesregierung NRW.

Die Tagung stand unter dem Motto »Perspektive Möbelindustrie – Potenziale nutzen«. Gemeint war vor allem das Potenzial der Beschäftigten, das Gold in den Köpfen.

IG Metall-Bezirksleiter Detlef Wetzel machte auf einen krassen Widerspruch aufmerksam. »Niemand traut sich, laut zu sa-

gen, Qualifizierung sei Quatsch. Trotzdem findet sie in den Betrieben kaum statt.« Gute Ideen in Sachen Weiterbildung gebe es viele, sagte Wetzel. Sie allein aber



ZiMit-Tagung: Potenziale nutzen

genühten nicht. »Wir müssen sie auch umsetzen«, appellierte er an die 90 Teilnehmer der Tagung, hauptsächlich Betriebsräte der Holzbranche. »Und wenn das Unternehmen das nicht einsieht, müssen wir notfalls Druck machen.«

Selbst aktiv werden

In dieselbe Kerbe schlug IG Metall-Bezirkssekretär Karsten Kaus: »Wir können nicht erwarten, dass andere sich um Weiterbildung kümmern. Wir müssen das schon selbst tun.« ◀

Kurz notiert

IG Metall-Bezirkskonferenz:

Die IG Metall NRW hat auf ihrer Bezirkskonferenz am 21. April in Hagen die heiße Phase der Metalltarifrunde 2007 eröffnet. Sieben Tage vor Ende der Friedenspflicht warnte IG Metall-Bezirksleiter Detlef Wetzel die Arbeitgeber vor einem grundlegenden Wechsel in der Tarifpolitik. Deren Forderung, das Weihnachtsgeld zu flexibilisieren, lehne die IG Metall ab. Wetzel: »Das wäre ein Eingriff in das feste Einkommen. Damit wollen die Arbeitgeber den Paradigmenwechsel hin zur totalen Flexibilisierung des Flächentarifs.«

»Tarif aktiv« heißt die Gegenstrategie der IG Metall. Wetzel: »Wir müssen in jedem Betrieb in der Lage sein, notfalls mit Streik dauerhafte Tarifierhöhungen durchzusetzen. Niemand kann Zuschauer bleiben. Nur mit Stärke verstehen uns die Arbeitgeber richtig.« Der Bezirksleiter zog eine positive Bilanz des vergangenen Jahres. Die Mitglieder-Neuaufnahmen (24 905) haben die Austritte und Streichungen (26 080) fast ausgeglichen. Die Modernisierungsoffensive »besser statt billiger«, die Aktion »Tarif aktiv« und die Kampagne »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« bezeichnete Wetzel als »Erfolgbringer und Markenzeichen unserer Arbeit«.

Neuer Mann: Jörg Thannheuser, 43, gelernter Stahlbeton-

bauer, zuletzt Gewerkschaftssekretär der IG Bau- und Agrar-Umwelt, Bezirksverband Düsseldorf, ist seit 1. April für drei Jahre in der IG Metall-Bezirksleitung NRW tätig. Eine seiner ersten Schwerpunktaufgaben: das Kfz-Handwerk.



Jörg Thannheuser



Metall-Mitglieder. Gäbe es sie nicht, gäbe es zum Beispiel auch keine Tarifierhöhungen. Das wollen wir deutlich machen.«

Mehr: www.nrw.igmetall.de ◀

Organizing-Konferenz der IG Metall-Jugend NRW

Selbstbewusst und kämpferisch

Zwei Aussagen machten die dringende Notwendigkeit, mehr Beschäftigte gewerkschaftlich zu organisieren, schlaglichtartig klar: Die IG Metall NRW hat mehr 73-jährige als 32-jährige Mitglieder. Ein anderes Chart, das den 120 Teilnehmern der Organizing-Konferenz der IG Metall-Jugend NRW am 31. März/1.

Zeitarbeit

Neue Beispiele guter Praxis

32 Firmen in Nordrhein-Westfalen bieten Zeitarbeitnehmern bessere Arbeitsbedingungen als allgemein üblich. Das hat die Dortmunder

Beratungsgesellschaft Sustain Consult im Auftrag der IG Metall ermittelt. So zahlen bei-

spielsweise die Leuchtenfabrik Hugo Honsel in Arnsberg, das Stahlunternehmen HSP Hoesch Spundwand und Profil in Dortmund und der Werkzeughersteller Kennametal Widia in Essen ihren Leiharbeitern das gleiche Entgelt wie ihrer Stammbesellschaft. Ein Besser-Beispiel der besonderen Art liefert der Betriebsrat der Kehlleistenfabrik Wilhelm Danielmeyer in Löhne (Kreis Herford). Er hat seine Zustimmung zur Einstellung von Zeitarbeitern nur unter der Voraussetzung erteilt, dass Auftragsspitzen bewältigt werden müssen. Gleichzeitig musste der Arbeitgeber betriebsbedingte Kündigungen ausschließen, um die Verdrängung von Stammbeschäftigten durch Leiharbeiter auszuschließen. Beträgt deren Zahl zehn Prozent der Belegschaft, muss für jeden weiteren Zeitarbeiter ein bereits beschäftigter Leiharbeiter für mindestens sechs Monate befristet eingestellt werden. ◀

April in Sprockhövel präsentiert wurde, war überschrieben mit »Was passiert, wenn nichts passiert«: Dann nämlich fiel die Zahl der IG Metall-Mitglieder in NRW (597 869 Ende 2006) schon im Jahr 2010 unter 500 000.

Grund genug für die IG Metall-Jugend, sich von Valery Alzaga und Grant Williams, zwei Funktionären der US-Dienstleistungsgewerkschaft SEIU, erklären zu lassen, was »Organizing« heißt.

Dahinter verbirgt sich ein äußerst erfolgreiches Konzept der Mitgliederwerbung, das britische und amerikanische Gewerkschaften seit Jahren praktizieren. Es ist kämpferisch, pragmatisch und beteiligungsorientiert.

»Unser Ziel als Organisatoren ist es nicht, betriebliche Probleme zu lösen«, erklärten Alzaga und Williams. »Wir wollen, dass

die Arbeiter aus eigener Erfahrung lernen, dass ihre Macht aus kollektivem Handeln entsteht.« Das eiserne Gesetz der Organisatoren laute: »Tue niemals etwas für die Arbeiter, was sie selbst tun können.«



IG Metall-Bezirkssekretär Jörg Weigand sieht »viele Parallelen« zwischen Organizing und der neuen Strategie der IG Metall NRW: »Auch wir wollen nicht die Probleme der Beschäftigten lösen – keine Stellvertreterpolitik mehr. Wir wollen die Beschäftigten mobilisieren. Wir ermuntern sie, selbst aktiv zu werden.« Dennoch könne man von den Amerikanern lernen, Probleme »selbstbewusst und konfliktorientiert« anzupacken. ◀

Möbelbauer Schieder meldet Insolvenz an

11 600 Arbeitsplätze in Gefahr



Auf die Worte von Schieder-Chef Rolf Demuth ist kein Verlass. Am 20. März rühmte sich der 68-jährige Patriarch, »noch nie« rote Zahlen geschrieben zu haben. Doch schon am 12. April beantragte die Schieder-Gruppe, mit 950 Millionen Euro Europas umsatzstärkster Möbelhersteller, beim Amtsgericht Detmold die Insolvenz. Betroffen sind insgesamt 16 Unternehmen und weltweit 11 600 Beschäftigte, in Ostwestfalen 750. Die Produktion in Schieder-Schwalenberg und Steinheim ruhte. Dabei sind die Werke hoch profitabel, die Arbeitszeitkonten der Beschäftigten quellen über. Unternehmensgründer Rolf Demuth hat seine Zahlungsunfähigkeit selbst verschuldet. Er hat sich 2005 viel frisches Geld besorgt – und kann jetzt die horrenden Zinsen nicht begleichen

Kurz berichtet

Tarifergebnis GHP/Glunz AG

Ein Standort sagt ja, ein anderer nein

Auch das gibt's: Nachdem die IG Metall NRW mit dem Holzwerkstoffunternehmen GHP/Glunz AG für die Standorte Horn bei Detmold und Duisburg einen neuen Tarifvertrag ausgehandelt hat, hat die Horner Tarifkommission das Verhandlungsergebnis abgelehnt und die Duisburger ihm zugestimmt. Dort tritt der Tarifvertrag am 1. Mai in Kraft.

Das Verhandlungsergebnis sah keine Beschäftigungsgarantie vor, sondern für Horn den Erhalt von 525 und für Duisburg den Erhalt von 180 Arbeitsplätzen vor. Das bedeutete im einen Fall langfristig Personalabbau, im anderen nicht. Für Horn verhandelt die IG Metall Detmold weiter.

In Duisburg investiert die Glunz AG zwölf Millionen Euro. Die Beschäftigten leisten bis Jahresende fünf und von Anfang 2008 bis Ende 2009 2,5 unbezahlte Wochenstunden. Die Sonntagszuschläge werden halbiert, das Weihnachtsgeld wird reduziert. Ab 2009 wird jedoch das Entgelt der Holz verarbeitenden Industrie (HVI) gezahlt, das heißt das jetzige Einkommen erhöht sich stufenweise um rund acht Prozent. Hinzu kommen alle künftigen HVI-Tariferhöhungen. Außerdem akzeptiert die Glunz AG alle HVI-Flächentarifverträge, zum Beispiel die stufenweise Einführung eines 13. Monats-einkommens.

Impressum

IG Metall-Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-101
E-Mail: bezirk.nrw@igmetall.de
Internet: www.nrw.igmetall.de

Verantwortlich: Detlef Wetzel
Redaktion: Norbert Hüsön

Flächentarifvertrag in Gefahr

Aktionstag im Kfz-Gewerbe zeigte Wirkung

Die Nachricht löste große Unruhe aus: Die Arbeitgeber im Kfz-Gewerbe hatten vor, den Flächentarifvertrag zur Disposition zu stellen.

Darüber sollte die Mitgliederversammlung des Kraftfahrzeugverbandes NRW am 28. März 2007 entscheiden. Mit einer Entscheidung gegen die Fortsetzung der Tarifverhandlungen mit der IG Metall wäre die fast 60-jährige Tarifvertragsgeschichte zwischen IG Metall und dem Verband abrupt beendet worden.

Um es vorweg zu nehmen: Die Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben des Kfz-Gewerbes unserer Verwaltungsstelle haben kräftig dazu beigetragen, dass auf NRW-Ebene ein Teilerfolg erzielt werden konnte. Es ist gelungen, den Flächentarifvertrag als regulierendes Element zu sichern. Unseren Aktionen voraus gegangen war eine sehr gut besuchte Branchenkonferenz der Betriebsräte. Beschlossen wurde, am Vortag der entscheidenden Arbeitgeberkonferenz Informations- und Protestaktionen durchzuführen. Am



Der Einsatz hat sich gelohnt: Die Tarifverhandlungen kamen zum Abschluss

frühen Nachmittag des 27. März 2007 konnte die Verwaltungsstelle an die Bezirksleitung melden: »Wir haben heute zwischen 9 Uhr und 13.30 Uhr nacheinander in sieben Betrieben jeweils auf den Betriebshöfen halb- bis dreiviertelstündige Informations- und Protestveranstaltungen im Stadtgebiet Münster durchgeführt mit 350 Teilnehmern. Gestern und an den Tagen zuvor gab es Unterschriftensammlungen und fünf weitere betriebliche Informations- und Protestveranstaltungen mit zusammen 110 Teilnehmern. Die erreichte Gesamtteilnehmerzahl übertrifft

mit 460 Kolleginnen und Kollegen unsere Erwartungen. Die Kolleginnen und Kollegen der Firmen Kiffe und Knubel haben erstmalig an solchen Aktionen teilgenommen und hervorragende Beteiligungsquoten erreicht.«

Am Aktionstag versammelten sich über die Belegschaften der bereits genannten Betriebe hinaus Kolleginnen und Kollegen bei Ford Fischer, MAN, Kiffe Siemensstraße und Am Hawerkamp, Coler, Iveco und Knubel Schiffahrter Damm. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für diese Ausgabe steht fest: Der Einsatz hat sich gelohnt. Am 28. März

2007 hat die Mitgliederversammlung des Kraftfahrzeugverbandes NRW beschlossen, dass die Tarifverhandlungen mit der IG Metall weitergeführt werden. Schon am 3. April wurden die Verhandlungen fortgesetzt und ein Abschluss erzielt. Für den Monat März 2007 erhalten die Beschäftigten eine Einmalzahlung in Höhe von 50 Euro, ab dem 1. April 2007 werden die Löhne und Gehälter um 2,5 Prozent erhöht. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich um 10 Euro. Da zu erwarten ist, dass die Arbeitgeber die Tarifverträge über Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Arbeitszeit zum Jahresende kündigen werden, bereiten sich die Kolleginnen und Kollegen im Kfz-Handwerk darauf vor. »Die große Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben im Kfz-Handwerk hat die Arbeitgeber an den Verhandlungstisch zurückgebracht. Gemeinsam werden wir auch die nächste Runde bestehen,« sagt Theo Knetzger, Handwerkssekretär der IG Metall Münster. ◀

Für hervorragendes Engagement ausgezeichnet

Joseph Messing: Vorbild im Ehrenamt

Eine besondere Ehrung ist unserem Kollegen Joseph Messing zuteil geworden.

Der Präsident des Sozialgerichtes Münster ehrte unseren Kollegen für 25-jährige Tätigkeit als ehrenamtlicher Richter.

Den Ausgleich der Interessen hat sich Joseph Messing in vielfältiger Weise auf die Fahnen geschrieben – im gewerkschaftlichen und kirchlichen Rahmen ebenso wie in seiner früheren Funktion als Betriebsratsvorsitzender.

Allein dieses Amt hat Joseph Messing bei der Firma Josef Timmer in Coesfeld 27 Jahre lang ausgeübt, seine Amtszeit als Jugendvertreter und Betriebsrats-

mitglied nicht mitgerechnet. Gespeist wird sein Sinn für Ausgleich und Gerechtigkeit durch Lebenserfahrung. Immerhin ist Josephs Sternkreiszeichen die Waage.

Als ehrenamtlicher Richter beim Sozialgericht hat er sich in



Josef Messing

den letzten Jahren vor allem um die mit der Pflege- und Rentenversicherung zusammenhängenden Fragen gekümmert.

Joseph Messing steht als Beispiel dafür, dass soziales Engagement und die Wahrnehmung verantwortungsvoller Funktionen als Daueraufgabe zu sehen sind. Bewegen kann nur, wer einen langen Atem hat. Der »kurze Sprint« jedenfalls war Josephs Sache nie. Er bleibt dabei und wirkte für die anderen; das hat sich für viele ausgezahlt. Joseph Messing gehört nach wie vor der Delegiertenversammlung unserer Verwaltungsstelle an.

Wir schließen uns den Glückwünschen gerne an. ◀

Dr. Peter Paziorek
CDU-Politiker hat nicht mit Ja gestimmt

In der Ausgabe Nr. 4 hatten wir die Bundestagsabgeordneten aus unserer Verwaltungsstelle genannt, die für die Rente mit 67 votiert haben. Fälschlicherweise haben wir den Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Paziorek, CDU, Wahlkreis 131 Warendorf, als Befürworter der Rente mit 67 genannt. Dr. Paziorek hat nicht mit Ja gestimmt; er hat seinen Stimmzettel nicht abgegeben. Wir bedauern unseren Irrtum und entschuldigen uns. ◀

Impressum

IG Metall Münster, Friedrich-Ebert-Straße 157, 48153 Münster, Telefon 02 51-9 74 09-0

Redaktion:

Jürgen Schmidt (verantwortlich), Marianne Plagemann



Deutsche Edelstahlwerke

Chancen der Elefantenhochzeit

EWK und EWS wurden zum 1. Januar 2007 unter dem Namen Deutsche Edelstahlwerke GmbH verschmolzen.

Die Fusion, die vor rund einem Jahr mit einer gemeinsamen Geschäftsführung der beiden Unternehmen unter dem Dach der Schmolz + Bickenbach Gruppe begann, wurde somit vollendet. 300 Jahre Erfahrung und Tradition in der Edelmetallherzeugung wurden zusammengeführt und unter einem einheitlichen Auftritt gebündelt. Dieser erfolgt weltweit unter dem Dach von S + B und besteht aus dem obigen sechseckigen Logo, neuem Schriftzug und dem Slogan »Providing special steel solutions«, um die globale Ausrichtung des Konzern zu unterstreichen.

Weltweit einzigartig ist die Kom-

bination einer abgestimmten Produktionskette mit fünf Standorten (Witten, Krefeld, Hattingen, Hagen und Siegen), einer vielfältigen Weiterverarbeitung und einer starken globalen Verkaufs- und Vertriebsstruktur einschließlich einer hohen Anarbeitungstiefe im Bereich Spezialstähle.

Auch die Gesamtbetriebsräte stellen sich gemeinsam dieser Herausforderung. Sie sehen in diesem Zusammenschluss beider Unternehmen Zukunftschancen, Beschäftigungssicherung sowie Standorterhaltung – in Verbindung mit einem verstärkten nationalen und internationalen Marktauftritt. Die Zielsetzung des gemeinsamen Unternehmens ist eine strategische Konzeption, die unter Berücksichtigung der bestehenden Standorte ausgewogen

auszurichten ist. Eine standortbezogene Führungs- und Entscheidungskompetenz muss weiterhin sichergestellt sein.

Bei der Entwicklung dieser neuen Unternehmenseinheit wird die Wahrnehmung der Unternehmens- und der betrieblichen Mitbestimmung auf Grundlage des jetzigen Montanmitbestimmungsgesetzes weitergeführt.

Die Deutsche Edelstahlwerke GmbH wird als 100 prozentige Tochter der Schmolz + Bickenbach AG zur tragenden Säule eines Unternehmensverbundes, der mit zirka 10 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Umsatz von 3,5 Milliarden Euro der größte Hersteller, Bearbeiter und Distributor im Bereich der Edelmetallprodukte weltweit ist. ◀

Eisenwerk Böhmer

Ist es ein Angebot oder eine Kriegserklärung?

Mit dem Angebot eines neuen Arbeitsvertrags überrascht derzeit die Firma Eisenwerk Böhmer ihre Beschäftigten. Nebenei bemerkt – alle haben einen gültigen Arbeitsvertrag und benötigen keinen neuen. Begründung des Angebotes:

»Der Markt mit seinem globalen Wettbewerb verlangt von uns hohe Flexibilität und neue Lösungsansätze auf betrieblicher Ebene. Wie Sie wissen, hat die Firma Eisenwerk Böhmer deshalb letztes Jahr die Tarifbindung verlassen. Damit haben die Ver-

handlungen zwischen Gewerkschaft und Arbeitgeberverband keine Bedeutung mehr für die Ausgestaltung Ihres Arbeitsverhältnisses. So sind wir in der Lage, im direkten Gespräch zwischen Ihnen und uns Vereinbarungen zu treffen.«

Kernpunkt der Neuerung ist die Arbeitszeit und das Entgelt. Die Wochenarbeitszeit soll erhöht werden von 35 auf 38,5 Stunden. Angeboten wird hierfür eine Einmalzahlung, die sich bei genauerer Betrachtung als »Mogelpackung« erweist. Die

Rechnung der Firma Böhmer, mit der die Tarifbindung abgekauft werden soll, ist schon abenteuerlich und auch nicht nachvollziehbar. Die Arbeitszeit kann je nach Belieben auch auf sechs Tage in der Woche ausgeweitet werden, was natürlich Auswirkungen auf den Urlaub hat. Sonderzahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld sind demnächst freiwillige Leistungen, auf die kein Rechtsanspruch besteht. Wir haben unseren Mitgliedern empfohlen, dieses großzügige Angebot nicht anzunehmen. ◀

In 15 Betrieben wurde gewählt

Interessenvertretung für »Schwerbehinderte«

Unter dem Motto: »Wähle deine starke Seite« standen diesmal die Wahlen der Schwerbehindertenvertretung.

In 15 Betrieben haben schwerbehinderte Menschen ihre Interessenvertretungen gewählt. (SBV). Diese SBV wacht unter an-

derem darüber, dass die geltenden Vorschriften des Gesundheits- und Arbeitsschutzes eingehalten werden. Das Schwerbehindertenrecht verpflichtet die Arbeitgeber zu besonderer Verantwortung für die Menschen mit Behinderungen.

Hierzu gehört auch die Gestaltung des Arbeitsplatzes und die Arbeitszeit. Einen Erfahrungsaustausch bietet hier der örtliche Arbeitskreis der IG Metall Witten, zu dem die gewählten Vertretungen herzlich eingeladen sind. ◀

Termine

- **1. Mai, 11 Uhr**
Maikundgebung
- **21. Mai**
Sitzung des Ortsvorstands
- **22. Mai, 16 Uhr**
Sitzung des Ortsfrauen-Ausschusses, Gewerkschaftshaus
- **16. Juni – 20. Juli**
Seminar Jugend 1. Dieses Seminar liegt in den Ferien und ist auf einem Segelboot auf dem IJsselmeer.

»Wir in Deutschland« Internationaler Frauentag

Motto des diesjährigen Frauentages: Zwei Schritte vor – und keinen zurück.

Diesen Tag feierten zirka 60 Kolleginnen im Gewerkschaftshaus mit den »Ultimadiven« und ihrem Programm »Wir in Deutschland«.

Sehr kritisch wurden aktuelle politische Ereignisse mit bissigem Humor beantwortet. Groß im Trend ist ja das Sammeln von Karten und Punkten jeglicher Art. Zum Beispiel konnten Punkte gesammelt werden für die Patenschaft eines Altpapier- oder Altglascontainers. Recht anfreunden konnten sich die Teilnehmerinnen mit dieser Idee jedoch nicht. Thema war auch das steigende Rentenalter sowie die Arbeitslosigkeit.

Mit dem gemeinsamen Lied Brot und Rosen endete die gelungene Veranstaltung. ◀



Impressum
IG Metall Witten
Hans-Böckler-Straße 12
58455 Witten
Telefon 0 23 02-2 81 29-0
Fax 0 23 02-2 81 29-22

Redaktion: Manfred Müller
(verantwortlich), Bärbel Ringel,
Anne Chihl

Tarifflucht der Kfz-Arbeitgeber gestoppt

Erfolge sind auch im Kfz-Handwerk machbar

Die tariflichen Brandstifter bei den Kfz-Arbeitgebern sitzen beim Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeug-Handwerks.

Ende Februar fassten sie einen Beschluss, nach dem alle Landesverbände des Kfz-Gewerbes mit der IG Metall keine Tarifverträge mehr abschließen sollten. Zustände, die seit Jahren im Osten gelten, mussten nun bundesweit durchgesetzt werden. Demzufolge erklärten uns die Arbeitgeber, in der dritten Verhandlung am 8. März, dass sie kein Verhandlungsmandat mehr hätten, um mit der IG Metall eine Tarifierhöhung zu vereinbaren. Sie würden am 28. März auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung erst darüber befinden, ob sie weiter mit der IG Metall Tarifverhandlungen führen. Diesen Frontalangriff auf den Tarifvertrag hatten unsere Betriebsräte und Vertrauensleute erkannt. In

Köln organisierten sie den größten Warnstreik am 27. März mit über 1100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 17 Kfz-Betrieben. In ganz NRW waren es über 10 000 Kolleginnen und Kollegen aus 286 Betrieben. In Köln wurden die Kolleginnen und Kollegen schon morgens in den Betrieben abgeholt und protestierten zunächst bei zwei Kfz-Innungsobermeistern der Firmen Bautz & Klinkhammer in Hürth und Mauss in Köln. Die Abschlusskundgebung war vor der Kulisse des Kölner Doms. Witich Roßmann (Erster Bevollmächtigter der Kölner IG Metall) drohte mit einem »Häuserkampf« in Köln für den Fall, dass die Kfz-Arbeitgeber dem Flächentarifvertrag entfliehen. Wolfgang Rasten (zuständig für Tariffragen) erklärte: »Nur durch solch eindrucksvolle Warnstreiks werden wir die »tarifpolitischen

Geisterfahrer« wieder richtig auf die Bahn setzen.« Der Erfolg gab ihm Recht. Am 3. April wurde weiterverhandelt, weil die Arbeitgeber am 28. März beschlossen, auch zukünftig Tarifverträge mit der IG Metall abzuschließen. Ein akzeptables Ergebnis wurde erzielt. Das Entgelt wird ab April um 2,5 Prozent erhöht. Für März gibt es eine Einmalzahlung von 50 Euro. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich ab März um jeweils 10 Euro. Laufzeit bis 28. Februar 2008. Die noch größere Ausein-

andersetzung steht uns jedoch im März 2008 bevor. Die Arbeitgeber kündigten bereits jetzt an, den Manteltarifvertrag sowie den Tarifvertrag über Teile des 13. Monatsentgelt zum 31. Dezember zu kündigen. Längere Arbeitszeit, weniger Urlaub, weniger Urlaubs- und Weihnachtsgeld ist ihr Credo. Die IG Metall Köln wird sich intensiv auf die Tarifauseinandersetzung im Jahr 2008 in jedem Betrieb vorbereiten. Bitte spricht Unorganisierte bei euch an, um unsere guten Tarifverträge zu verteidigen. ◀



Der Protest hat genutzt: Tarife gelten im Kfz-Handwerk wieder

Doppelte Verstärkung im Gewerkschaftshaus: Arbeitslosenzentrum und Wirtschaftsberatung

INFO-Beratungs-GmbH eröffnet Büro in Köln

Seit Februar 2007 hat das INFO-Institut Saarbrücken ein Regionalbüro im Gewerkschaftshaus, Hans-Böckler-Platz 1, eröffnet.

Das INFO-Institut versteht sich als kompetenter Ansprechpartner bei sämtlichen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen, bei wirtschaftlichen Analysen und Seminaren. Die Leitung des Kölner Büros übernimmt Diplomkaufmann Jörg Kischewski.

Kontaktaten: Telefon 02 21–95 43 91 67, Fax 02 21–57 169 50, Öffnungszeiten: Montag: 13 bis 17 Uhr, Dienstag bis Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Freitag: nach Vereinbarung, E-Mail-Adresse und homepage: info@info-institut.de, www.info-institut.de Das Institut für Organisationsentwicklung und Unternehmenspolitik (INFO-Institut) an der Hochschule für Technik und

Wirtschaft (HTW) in Saarbrücken wurde 1996 von Professor Heinz Bierbaum, Professor für Unternehmenspolitik und Unternehmensorganisation, an der HTW gegründet. Es ist mit einem Kooperationsvertrag mit der HTW des Saarlandes verbunden. Träger ist ein Förderverein, dessen Mitglieder die Arbeitskammer des Saarlands, die HTW und das Ministerium für Kultur, Wissenschaft und Bildung des Saarlands sind. 2001 wurde der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb in der INFO-Beratungs-GmbH zusammengefasst. Das INFO-Institut ist seit vielen Jahren in der betriebswirtschaftlichen Beratung, der Organisations- und Personalentwicklung, in der arbeitsmarktpolitischen Forschung sowie in der Unterstützung von Europäischen Betriebsräten tätig. Das Institut be-

schäftigt derzeit 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Viele bereits erfolgreich abgeschlossene Projekte in NRW bereiten den Weg zur Gründung eines Regionalbüros in Köln.

Arbeitslosenzentrum

Das Kölner Arbeitslosenzentrum (KALZ) ist ebenfalls nun mit einem Büro im Gewerkschaftshaus vertreten. Arbeitslos werden – das kann jeden zu jeder Zeit treffen. Aber wer weiß dann schon genau über seine Rechte Bescheid? Das KALZ versteht sich unter anderem als

- ▶ ein Treffpunkt für Arbeitslose und Sozialhilfsempfänger,
- ▶ berät bei Problemen mit der Agentur für Arbeit und dem Sozialamt,
- ▶ führt die Clubs der Arbeitssuchenden unter dem Motto »Starten statt Warten«,

- ▶ vermittelt in den ersten und zweiten Arbeitsmarkt,
- ▶ bietet Hilfestellungen und Informationen zu den Bereichen berufliche Orientierung, Beschäftigung und Weiterbildung,
- ▶ informiert von Arbeitslosigkeit bedrohte Beschäftigte.

Kontaktaten: Telefon 02 21–54 61 072, Fax 02 21–54 61 074,

Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch: 9 bis 16 Uhr, Donnerstag: 11 bis 17 Uhr, Freitag: 9 bis 13 Uhr, info@koelner-arbeitslosenzentrum.de ◀

Impressum

IG Metall Köln
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21–95 15 24-11
Fax 02 21–95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de
Internet: www.koeln.igmetall.de

Redaktion: Witich Roßmann (verantwortlich), Uta Jendl



Unterhaltsames Programm mit Beiträgen der Musikschule Lüdenscheld und des Dance4Fans-Showteams, aber auch klare Ansagen gab es bei der Jubilarfeier der Verwaltungsstelle Lüdenscheld. Sie ehrte die Jubilare im Schützenheim Hohe Steinert. Aus aktuellem Anlass (siehe unten) wies Bevollmächtigter Bernd Schildknecht darauf hin, dass die IG Metall auch künftig Stärke beweisen und für verlässliche Tarifverträge eintreten werde

Nach Tariffucht Beitrittswelle in die IG Metall bei Vossloh-Schwabe

Firma tritt aus – Beschäftigte ein

Vossloh-Schwabe in Lüdenscheld gibt die Tarifbindung auf und steigt aus dem Arbeitgeberverband aus.

Das erfuhren die rund 200 Beschäftigten Hersteller von elektronischen Bauteilen für Lichttechnik Ende März. Der Ausstieg hat für die Beschäftigten »bitte-

re Konsequenzen«, wenn der Flächentarifvertrag ab 30. September nicht mehr gilt. Nur für die Mitglieder der IG Metall wirkt er nach, machte Bevollmächtigter Bernd Schildknecht deutlich. Die IG Metall, hat eine Unterschriftenaktion für verläss-

liche Tarifverträge gestartet – und viele Beschäftigte überzeugt, wie wichtig eine starke Gewerkschaft für die ist.

Es gab eine Reihe von Eintritten in die IG Metall. – Gute Voraussetzungen, um einen Haustarifvertrag zu erzielen. ◀

Tarifrunde 2007 – Heiße Phase läuft

Dauerhafte Erhöhung ist nötig

Magere 2,5 Prozent bieten die Arbeitgeber in der Lohnrunde Metall und Elektro.

»Wir brauchen dauerhafte Entgelterhöhungen, weil auch die Belastungen durch steigende Preise und höhere Beiträge dauerhaft sind«, bekräftigt die Zweite Bevollmächtigte Gudrun Gerhard.

Die Friedenspflicht endete im April. Wenn sich die Arbeitgeber nicht bewegen, ist Druck not-

wendig. Je mehr, desto besser. Dass es was bringt, wenn viele gemeinsam agieren, zeigt das Beispiel im Kraftfahrzeug-Handwerk. Nach Warnstreiks kam es hier zu einem Anschluss. Aber auch hier gibt es keine Entwarnung. Die Arbeitgeber wollen den Manteltarif kündigen und wollen bisher Erreichtes rückgängig machen. Das hilft wieder nur Druck. ◀



Die alten Seniorensprecher für die Lenneschiene sind auch die neuen: Die Zweite Bevollmächtigte Gudrun Gerhardt gratuliert Uli Mannack (Mitte), Rüdiger Förste (links) und Josef Kleinhakenkamp zur Wiederwahl.

**Internet-Auftritt
Die neuen Seiten
der IG Metall**

Lange hat's gedauert, jetzt ist er online – der neue Internet-Auftritt der IG Metall im Märkischen Kreis. Statt getrennt marschieren die beiden Verwaltungsstellen jetzt gemeinsam. Die neue Internetseite ist nur einen Klick weit weg – noch übersichtlicher und informativer: www.mk.igmetall.de. ◀

**Iserlohn
Metaller kicken
beim Familienfest**

Metaller kicken. Zum Kleinfeld-Turnier lädt die IG Metall beim Familienfest am 9. Juni in Iserlohn ein. Gespielt wird auf der Anlage Hemberg Süd. Dazu gibt es ein Rahmenprogramm. Infos bei Betriebsräten und Vertrauensleuten. Der Vertrauensleuteausschuss trifft sich nach Einladung – je nach Stand der Tarifrunde. Rechtsberatung zu Era gibt es nach telefonischer Absprache mit dem Kollegen Thalheim in den drei Büros. ◀

Termine

- **1. Mai:** Lüdenscheld, 11 Uhr Start des Demo-Zuges ab Wermecker Grund; 11.30 Uhr Kundgebung auf dem Rathausplatz.
- **1. Mai:** Werdohl, 11 Uhr, Kundgebung auf dem Brüninghaus-Platz.
- **1. Mai:** Iserlohn, 10.30 Uhr, Kundgebung vor dem Alten Rathaus.
- **1. Mai:** Altena, Fußballturnier (Ort und Zeit laut Aushang).
- **7. Mai:** ab 17 Uhr Sitzung Ortsfrauen-Ausschuss, Büro Lüdenscheld.
- **8. Mai:** 10 bis 12 Uhr, BR-Treff im Büro Lüdenscheld, anschließend Sitzung Era-Arbeitskreis.
- **8. Mai:** ab 16 Uhr Treffen des Senioren-Arbeitskreises Nordschiene im »Haus Gerdes«. Referent Oberkommissar Frank Enser zum Thema: Maschen der Trickbetrüger und Beschäftigungskriminalität.
- **8. Mai:** ab 17.15 Uhr Angestellten-AG im Büro Lüdenscheld.
- **9. Mai:** ab 17 Uhr Frauen-AG im Büro Iserlohn.
- **10. Mai:** ab 9.30 Uhr Ortsvorstandssitzung im Büro Lüdenscheld.
- **14. Mai:** ab 18 Uhr Ortshandwerksausschuss, Sitzung im Büro Iserlohn.
- **15. Mai:** ab 17 Uhr Nebenstellenversammlung, Treffpunkt: Wirtshaus »Zur Altstadt«, Meinerzhagen.
- **17. Mai:** Besuch des Senioren-Arbeitskreises »Lenneschiene« im Deutschen Museum in Bonn mit anschließender Rheinschiffahrt.
- **31. Mai:** ab 17 Uhr Treffen des Projekts Mitgliederentwicklung im Büro Iserlohn.

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn, Bahnhofstraße 2, 59791 Werdohl, Telefon 0 23 92-91 99-0, Fax 0 23 92-91 99-22, E-Mail: werdohl-iserlohn@igmetall.de, Internet: www2.igmetall.de/homepages/werdohl-iserlohn/
Redaktion: Gudrun Gerhardt (verantwortlich)